

II-10831 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5431/J

1990 -04- 26

A n f r a g e

der Abgeordneten Harald Hofmann
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend überschüssige Budgetmittel bei der Studienförderung

In den Jahren 1988 und 1989 wurden aus dem Budgettitel Studienförderung ca. 100 Millionen Schilling nicht vergeben. Auch in diesem Jahr wird es aus diesem Titel einen Überschuß in zweistelliger Millionenhöhe geben.

Laut Information der Österreichischen Hochschülerschaft ist dieser Überschuß bei den Studienförderungsgeldern auf eine zu geringe Bemessungsgrundlage und andere Mängel beim Studienförderungsgesetz zurückzuführen. Dazu kommt, daß Stipendienbezieher aus Arbeiter- und Angestelltenfamilien (also aus dem Bereich der Lohnabhängigen) noch immer deutlich benachteiligt sind gegenüber Stipendienbeziehern aus Haushalten von Selbständigen und der Bauern.

Beides - die nicht ausgezahlten Studienbeihilfen und die Benachteiligung von Studierenden aus unselbständigen Haushalten - sind ein Ausdruck sozialer Ungerechtigkeit für eine Gruppe von Studierenden, die einer besonderen sozialen Unterstützung bedürfen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Wie hoch waren die Überschüsse aus dem Budgettitel Stipendienförderung in den Jahren 1988 und 1989?

- 2 -

2. Wie hoch wird der Überschuß aus diesem Titel voraussichtlich in diesem Budgetjahr sein?
3. Wurden die Überschüsse aus dem Jahr 1988 und 1989 und die zu erwartenden Überschüsse aus dem laufenden Budgetjahr zweckentfremdet?
4. Wenn diese Budgetmittel zweckentfremdet wurden, wofür wurden sie verwendet?
5. Wo liegt die Ursache für die Überschüsse aus dem Budgettitel Studienförderung?
6. Was gedenken Sie zu tun, um die gesamten Budgetmittel den Studierenden zukommen zu lassen?
7. Wie sieht die soziale Struktur der Studienbeihilfenbezieher in Österreich aus?
8. Wie sieht die Entwicklung der Studienbeihilfenbezieher aus unselbständigen und selbstständigen Haushalten im Vergleich der letzten 10 Jahre aus?
9. Welche Möglichkeiten sehen Sie, soziale Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen für Studienbeihilfenbezieher aus Arbeiter-, Angestellten und Pensionistenfamilien zu beseitigen?
10. Beabsichtigen Sie noch in dieser Legislaturperiode, Änderungen bezüglich der Bemessungsgrundlage für Studienbeihilfenbezieher herbeizuführen?
11. Wie hat sich das Budget für Studienbeihilfen im Vergleich der letzten 10 Jahre entwickelt?
12. Wie hoch sind die Gesamtausgaben im sozialen Bereich für Studierende an Österreichischen Universitäten und Hochschulen und wie sieht die Entwicklung der sozialen Ausgaben für Studierende im Vergleich der letzten 10 Jahre aus?